

WAS?

Wie?

Wo?

Wir, die regionalen Präventionsfachkräfte ...

- ... **informieren** über die Inhalte des institutionellen Schutzkonzeptes
- ... **unterstützen** beim Aufbau geeigneter Strukturen innerhalb der Pfarrei
- ... **beraten** im Erarbeitungsprozess
- ... **empfehlen** geeignete Methoden zur partizipativen Umsetzung

Die Arbeitshilfe sowie Informationen, Materialien und Methoden Anregungen finden Sie unter www.praevention-im-bistum-muenster.de/praevention/isk/institutionelles-schutzkonzept-fuer-pfarreien

Region Münster / Warendorf
Doris Eberhardt
eberhardt-d@bistum-muenster.de
Mobil: 0151 21116543

Region Niederrhein
Gianna Risthaus
risthaus-g@bistum-muenster.de
Mobil: 0173 6480988

**Regionen Steinfurt / Borken und
Coesfeld/ Recklinghausen**
Yvonne Rutz
rutz-y@bistum-muenster.de
Mobil: 0173 6480987

Bischöfliches Generalvikariat Münster
Stabsstelle Prävention
Domplatz 27
48143 Münster

www.praevention-im-bistum-muenster.de

Fotos: g-mikee (photocase.de), Salima Senyavskaya, IvicaNS (beide iStock.com)

Stand 02/2017

Institutionelles Schutzkonzept

Regionale Angebote
für die Pfarreien

präventi  n
im bistum **münster**

Das institutionelle Schutzkonzept

Im Bistum Münster sind alle Pfarreien und Institutionen aufgerufen, ein institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen.

Dieses gilt mittlerweile als vielversprechender Weg und als Standard zur grenzachtenden und sicheren Gestaltung von Institutionen.

Die Entwicklung eines ISKs knüpft an die Präventionsschulungen an. Dieses Wissen soll im ISK umgesetzt und mit bereits vorhandenen Strukturen, Konzepten und Regelungen in den Pfarreien verbunden werden.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu fördern und so das Risiko zu verringern, dass kirchliche Einrichtungen zu Tatorten sexualisierter Gewalt werden.

Auf diese Weise können sich Handlungssicherheit und der Zugang zu qualifizierten Hilfen verbessern. Dabei ist es besonders wichtig, an der Erstellung möglichst viele Menschen zu beteiligen.

Bei diesem Prozess stehen Ihnen die regionalen Präventionsfachkräfte des Bistums gern unterstützend zur Seite.

Bausteine eines institutionellen Schutzkonzeptes



Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt vom 1. Mai 2014



„ Je aufmerksamer Einrichtungen und ihre Beschäftigten sind, je mehr aus dem verunsicherten Wegschauen eine Kultur des Hinhörens wird, umso eher wird sexuelle Gewalt bei Kindern aufgedeckt oder von vorneherein vermieden.

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach

„ Schutzkonzepte sind letztlich nur dann wirklich alltagstauglich, wenn sie mit denen besprochen werden, an die sie sich richten.“

Abschlussbericht Runder Tisch 2011, Sexueller Kindesmissbrauch, S. 22